



Foto: Photohouse Schworm

NEWSLETTER

Niels Weller Oberbürgermeisterkandidat

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit meiner einstimmigen Wahl zum SPD-Kandidaten für das Amt des Oberbürgermeisters am 8. September 2018 habe ich bereits viele Firmen, Vereine und sonstige Institutionen in der Stadt besucht.

Bei diesen Terminen konnte ich sehr gute, intensive und informative Gespräche führen.

Dabei hat mich z. B. der Besuch bei der Wilhelmshavener Tafel, der Seemannsmission oder auch beim Tierheim, jeweils getragen von vielen engagierten ehrenamtlichen Helfern, ebenso stark beeindruckt wie die Besuche zahlreicher Unternehmen.

Es gibt in der Stadt, das zeigen viele meiner Gespräche, den großen Wunsch nach Aufbruch, besserer Kommunikation und stärkerer Gemeinsamkeit, um die Zukunft der Stadt positiv zu gestalten.

Mit diesem und weiteren regelmäßigen Newslettern möchte ich euch gerne über meine Besuche, meine Positionen, bevorstehende Veranstaltungen usw. informieren.

Meine Besuche und Aktionen könnt ihr auch auf Facebook (Niels Weller SPD Oberbürgermeisterkandidat Wilhelmshaven) und meiner Homepage <https://nielsweller.de/> verfolgen.

Ganz besonders würde ich mich freuen, wenn ihr mein Angebot zur Kontaktaufnahme nutzen würdet. Nur im Austausch mit euch kann ich erfahren, was euch als Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt bewegt, was euch missfällt oder was verbessert werden sollte. Wir haben das gemeinsame Ziel, Wilhelmshaven voran zu bringen.

Ich bin bemüht, alle Anfragen zeitnah und ausführlich zu beantworten

Herzliche Grüße

Meine Kontaktdaten/Impressum:

Niels Weller
SPD-Geschäftsstelle Wilhelmshaven
Rathausplatz 14
26382 Wilhelmshaven
Tel: 04421-7791910
info@niels-weller.de

Arbeiterwohlfahrt



Bei einem Gespräch mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung der Arbeiterwohlfahrt Wilhelmshaven/Friesland konnte ich mich über Veränderungen im Bereich der Jugend- und Seniorenarbeit informieren. Nach der eingeführten Gebührenfreiheit an den Kindertagesstätten muss ein weiterer Weg zu Qualität an den Kitas gesucht werden. An den drei Kita-Standorten der AWO in Wilhelmshaven würden zwangsläufig die Öffnungszeiten erweitert. Zudem ist es erforderlich, bei den durchschnittlich 25 Kindern starken Gruppen eine dritte Kraft zu beschäftigen, zumal die Kitas inzwischen auch die Sprachförderung übernehmen.

Im weiteren Gespräch ging es um betreutes Wohnen. Meiner Meinung nach sind für den Bau von entsprechenden Einrichtungen kostengünstige Grundstücke wichtig, da es sich bei dem bestehenden Wohnraum nicht um behindertengerechte Wohnungen handelt, die auch mit entsprechend hohem Kostenaufwand nicht bedarfsgerecht umgebaut werden können.

Neue Jadewerft GmbH

Auf Initiative des SPD-Ortsverein Heppens besuchte ich die Neue Jadewerft GmbH.

Der Geschäftsführer Dipl. Ing. Dietmar Janssen stellte eine äußerst innovative Reparaturwerft vor.

Das in seinem Geschäftsfeld mitführende Wilhelmshavener Traditionsunternehmen arbeitet eng mit der Deutschen Marine zusammen.

An einem besonderen Wilhelmshavener Schiff, der Kapitän Meyer, wurde zum Besuchszeitpunkt gearbeitet. Nach Meinung der Fachleute der Neue Jadewerft GmbH kann das Museumsschiff bei Einhaltung der Wartungsintervalle noch für viele Jahre am Bontekai seinen Dienst tun. Für mich ist die Kapitän Meyer ein fester Bestandteil der Wilhelmshavener Museumslandschaft, auf den nicht verzichtet werden kann. Feste Wartungsintervalle sind dabei selbstverständlich und müssen künftig kostenseitig jeweils über einen entsprechenden Ansatz im städtischen Haushalt fest eingeplant werden.

Sichtlich beeindruckt haben mich beim Rundgang über das Werftgelände die hohen Standards des Unternehmens, z.B. im Bereich Umweltschutz. Die hohe Qualität der aktuell durchgeführten Reparaturarbeiten setzt jedoch hochqualifiziertes Personal voraus, was derzeit schwer zu beziehen ist.



Die Werft beschäftigt ca. 100 hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 13 Auszubildende. Neben den festangestellten Mitarbeitern werden durch Aufträge an Kooperationsunternehmen weit über 160 Arbeitsplätze in der Wilhelmshavener Hafenwirtschaft abgesichert. Um zukünftig den Hafenstandort Wilhelmshaven noch weiter auszubauen werde ich neben einer wesentlich intensiveren Kommunikation mit den Unternehmen auf eine Wirtschaftsförderung setzen, die mit entsprechenden Fachpersonal aus der maritimen Wirtschaft ausgestattet ist.

Tierheim Wilhelmshaven

Unter fachkundiger Führung durch den Vorsitzenden des Tierschutzvereins Peter Rachow und der betreuenden Tierärztin Dr. Karin Schröder wurden mir die vielfältigen Aktivitäten des Tierheims anschaulich dargestellt.

Jährlich werden hier mehr als 1000 Tiere aufgenommen. Ein wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Arbeit im Tierheim ist die Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer. Hier kann der Verein auf einen festen Stamm von Freiwilligen zurückgreifen. 13 festangestellte Mitarbeiter leisten darüberhinaus außerordentlich engagiert täglich ihren Dienst als Tierpfleger.



Ich bin sehr beeindruckt von den umfangreichen Aktivitäten des Vereins zum Wohle der Tiere. Meine Hochachtung gilt allen Helfern und Unterstützern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die diese öffentliche Aufgabe des Tierschutzes sehr qualifiziert wahrnehmen.

Wilhelmshavener Tafel



Im nächsten Jahr feiert die Wilhelmshavener Tafel ihr 40-jähriges Bestehen. Zusammen mit Mitgliedern des SPD Ortsvereins Heppens konnte ich Gespräche mit den ehrenamtlichen Helfern führen und die professionelle Organisation der Hilfe kennenlernen.

Herr Hilmer vom Vorstand der Wilhelmshavener Tafel e. V. erläuterte die Zusammenarbeit mit den vielen Sponsoren, die für die Bereitstellung der Lebensmittel und anderer Sachspenden zur Verfügung stehen. Eine lange Liste von Sponsoren aus fast allen gesellschaftlichen Bereichen ist hier bereit zur Hilfe, die täglich ca. 300 Einzelpersonen und Bedarfsgemeinschaften gewährt wird. Ein großer Wermutstropfen allerdings sind die hohen Müllgebühren, die der Verein mit ca. 10-12.000 € jährlich alleine tragen muss, um die nicht mehr verwertbaren Rückstände entsorgen zu können.

In dieser Angelegenheit möchte ich mich für schnelle und unbürokratische Hilfe einsetzen.

Darüber hinaus ist für mich die Arbeit der Tafel ein weiterer Beleg dafür, dass ohne ehrenamtliche Helfer die vielfältigen sozialen Probleme in Wilhelmshaven kaum zu bewältigen seien.

Die enorme Zahl von 300 Bedürftigen täglich plus Dunkelziffer zeigt, wie dringend eine Verbesserung der sozialen Infrastruktur in unserer Stadt ist.

Marktstraße West

Im Rahmen einer Ortsbegehung des westlichen Teils der Marktstraße konnte ich gemeinsam mit den Mitgliedern des SPD Ortsvereins Süd intensive Gespräche mit den dort ansässigen Gewerbetreibenden führen.

Aus den Gesprächen konnte ich wichtige Informationen mitnehmen, was die Menschen in diesem Teil der Südstadt wirklich bewegt.

Die Gewerbetreibenden äußerten sich durchweg positiv zu dem angedachten Bau eines Supermarktes als Maßnahme, um diesen Teil der Marktstraße zu beleben.

Ein wichtiges Thema für Anwohner und die Gewerbetreibenden der westlichen Marktstraße ist die Verkehrssituation: hier gibt es große Beschwerden darüber, dass dort PKW's mit überhöhter Geschwindigkeit durchrasen und damit erhebliche Gefährdungen verbunden sind.



Auch für die kleinen BürgerInnen Wilhelmshavens sollte die Lebensqualität in diesem Stadtteil verbessert werden. So sei der Bau eines Spielplatzes, der für alle Altersgruppen von Kindern konzipiert sei, anzuvizieren. Der direkte Kontakt zu den Gewerbetreibenden und Anwohnern der westlichen Marktstraße zeigt mir, wie wichtig es für mich als Oberbürgermeister in Zukunft sein wird, konstanten Kontakt zu den BürgerInnen, Gewerbetreibenden und Vertretern von Institutionen zu pflegen.

Der Stadtnorden



Gemeinsam mit der Fedderwardergrodener SPD-Ratsfrau Gesche Marxfeld und dem früheren Landtagsabgeordneten Wilfrid Adam war ich in Fedderwardergroden unterwegs und besuchte soziale Einrichtungen, Firmen und führte Bürgergespräche.

Fedderwardergroden ist ein erfolgreiches wichtiges Mittelzentrum in unserer Stadt und der Grüne Ring um den Stadtteil ist neben den vielen Grünflächen zwischen den Häusern der Beweis, dass der Stadtnorden auch ein Stadtteil im Grünen ist, der zur Wohnumfeld-Pflege zu erhalten und auszubauen ist.

Im „Wohnpark am Deich“, der parkähnlichen Landschaft für Senioren zwischen Fedderwardergroden und Voslapp, bekamen wir ausführliche Informationen von Einrichtungsleiter Jan Weber und Pflegedienstleiterin Marianne Wolf. Die 2001 gegründete Senioreneinrichtungen mit ihren 115 Mitarbeitern, darunter auch 8 Auszubildende zeichnet nicht nur ein guter Ruf bei guter Pflege aus, sondern auch eine zukunftsorientierte Einrichtung. Ich war sehr beeindruckt von der hervorragenden Einrichtung und fordere eine Fortschreibung der altersgerechten Pflegeplanung durch die Stadt, auch mit Perspektiven für die Mitarbeiter in der Pflege. Dazu gehört für mich auch das Einbeziehen von Kindergartenplanung, Ganztagschulen und familiengerechten

Betreuungsmöglichkeiten. Die Wertigkeit in der Pflege muss anerkannt werden. Als Oberbürgermeister werde ich Gesprächsformate mit allen in der Sozialarbeit tätigen Gruppierungen anbieten. Bei Gesprächen mit Bürgern wurde ich gebeten, für den Fortbestand der Angebote auf dem Wochenmarkt und für eine regelmäßige Pflege der Wanderwege um den Stadtteil zu sorgen, damit diese auch für Rollstuhlfahrer und Bürgern mit Rollatoren begangen werden können.

Seemannsmission Wilhelmshaven

Heute habe ich den DSM-Vorsitzenden Wilfrid Adam, Seemannspastor Peter Sicking, die diensthabenden Schiffsbesucher Gerhard Günther und Uli Ulrichs sowie die Mitarbeiterin Simone Sarow in der Seemannsmission Wilhelmshaven besucht. Ich war sehr beeindruckt vom ehrenamtlichen Engagement. Diese Mitarbeiter sind die ersten Kontakte, die Seeleute zu Wilhelmshaven bekommen. Die Stadt muss ein Interesse daran haben, dass der positive Eindruck, den die Seemannsmission den Seeleuten von unserer Stadt vermittelt, auch durch städtische Unterstützung gewürdigt wird.

Ein Rundgang durch das Haus und Gespräche mit anwesenden Seeleuten rundeten den Besuch im Wilhelmshavener „Haus der Seemannsmission“ ab.



Jubilarehrung des SPD Kreisverbandes



Es war mir eine Ehre, bei der diesjährigen Jubilarehrung das Grußwort zu halten und gemeinsam mit dem Vorstand des Kreisverbandes den Jubilaren die Urkunden für 10- bis 50-jährige Mitgliedschaften zu überreichen. Bei der Veranstaltung kam ich mit vielen Genossinnen, Genossen und Gästen in Kontakt und habe etliche Stimmungen auf- und mitgenommen. Vielen Dank dafür!

Enthüllung Denkmal November-Revolution



Sozialverband Deutschland

Zu einem informativen Meinungsaustausch war ich beim Kreisverband Wilhelmshaven des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) eingeladen.

Die Mitglieder des Kreisverbandsvorstandes mit ihrem Vorsitzenden Hans-Peter de Vries berichteten über ihre vielfältige Arbeit als sozialpolitische Interessenvertretung für ihre über 3000 Mitglieder in Wilhelmshaven. Ihre Kernaufgabe besteht in der Durchsetzung von Ansprüchen auf Leistungen aus den sozialen Sicherungssystemen.



Für mich ist der Sozialverband Deutschland eine ganz wichtige Adresse für soziale Gerechtigkeit. So ist z. B. das Thema „Inklusion“ sowohl für mich als auch den Sozialverband ein wichtiges kommunalpolitisches Aufgabenfeld, um die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, ihrer sozialen Herkunft, ihres Geschlechts oder Alters, zu gewährleisten.

Am Beispiel der Barrierefreiheit wurde deutlich, dass dies längst nicht überall in der Kommune wirksam umgesetzt worden ist, und hier erheblicher Nachholbedarf besteht. Wir waren uns zudem darin einig, dass die Schaffung von preisgebundenem und barrierefreiem Wohnraum ein ganz wichtiges Thema der künftigen kommunalen Baupolitik ist.

Die Zusammenarbeit mit dem Behinderten- und Seniorenbeirat der Stadt hat hier eine hohe Bedeutung, ebenso wie die Bereitschaft von Ehrenamtlichen, die sich aktiv in die Arbeit des Sozialverbandes einbringen.

Hafenort Rüstersiel

Der idyllische Hafenort Rüstersiel, war das Ziel meines nächsten Besuches.

Rüstersiel feiert 2020 sein 500jähriges Bestehen. Dieses einmalige Ereignis nehmen die Rüstersieler zum Anlass, mit vielfältigen Aktivitäten die Besonderheiten ihres Heimatortes zu präsentieren. Dieses Ereignis und weitere relevante Themen standen im Mittelpunkt eines Gesprächs, das Niels Weller mit den Verantwortlichen des Rüstersieler Bürgervereins, dem Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüstersiel und dem Hafenmeister geführt hat.

Helmut Pichler vom Bürgerverein Rüstersiel betonte, dass die Vorbereitungen des Geburtstagsfestes auch mit tatkräftiger Unterstützung der Wilhelmshavener Touristik und Freizeit GmbH (WTF) auf einem guten Weg seien und wünschte sich weiterhin Unterstützung der Stadt.



Burkhard Poost als Vorsitzender und Karl Swieter vom Vorstand des Fördervereins Gemeinschaftsplatz Rüstersiel erinnerten noch einmal mit Nachdruck an die Verabredungen mit der Stadt zum Thema „Maadeaue“. Die Aufwertung der östlichen Maadeaue mit touristischer Infrastruktur durch ein Radwegenetz und z.B. Paddelstati-

onen soll in das Tourismuskonzept der Stadt aufgenommen werden. Ich fände, wenn dieses Vorhaben zum 500. Geburtstag von Rüsterei umzusetzen wäre, wäre das ein tolles Geschenk der Stadt an die Rüstereier.

Kraftwerk Uniper



Im Steinkohlekraftwerk der Uniper Kraftwerke war ich zu einem Informationsaustausch mit dem Kraftwerksleiter Thomas Hohmann, dem Betriebsratsvorsitzenden Harald Seegatz in Begleitung des Vorsitzenden des SPD Ortsvereins Nord, Hartmut Tammen-Henke.

Neben den allgemeinen Informationen über das Kraftwerk stand das Thema Energiewende und der bevorstehende Ausstieg aus der Kohlestromversorgung im Vordergrund der Gespräche.

Für die Zukunft und für den Standort Wilhelmshaven spielt das Thema LNG-Anlandung eine sehr große Rolle. „Wenn wir hier am Standort einen Anschluss über LNG an die Gasspeicher in Etzel haben, können wir auch in Zukunft eine führende Rolle in der Energiewende spielen“, erklärte Harald Seegatz, Betriebsratsvorsitzender. Mit den vorhandenen Anschlussmöglichkeiten an alle Stromnetze könne die Energiewende mehrfach vorangebracht werden. Somit kann man langfristig den Strukturwandel in der Energiewende begleiten und qualifizierte Arbeitsplätze in unserer Region halten.

Für mich ist klar: die Sicherung dieser hochqualifizierten Arbeits- und Ausbildungsplätze im Prozess des Energiestrukturwandels nehmen einen hohen Stellenwert ein.

Traditionsverein ESV

Bei einem Besuch des Wilhelmshavener Traditionsverein „Eisenbahner-Sport Verein“ in der Güterstraße konnte ich ein informatives Gespräch mit Vorstandsmitgliedern um den Vorsitzenden Markus Gellert führen. Dabei wurde mir die enorme Arbeit des ESV ersichtlich, welche sich weit über den reinen Sportbetrieb hinaus erstreckt. Neben den 18 Fußballmannschaften gibt es u. a. ein Inklusionsteam sowie Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche und Resozialisierungs- und Integrationsarbeit. 30 Nationalitäten harmonisieren miteinander im Verein. Aufgrund dieser Arbeit trägt der ESV scherzhaft den Titel „FC St. Pauli von Wilhelmshaven.“

Ein großes Problem sei die Situation der Fußballplätze, so der Vorstand des ESV. Bei der Begehung dieser wurde deutlich, dass ein wetterunabhängiges Fußballspiel sowie Trainingseinheiten unmöglich seien. Der „alte Platz“ ist ein reiner Naturrasenplatz, der bei der Begehung einem Acker glich. Der „Neue Platz“ ist eine Fläche mit Natur- und Kunstrasen, der allerdings auch in einem sehr schlechten Zustand ist. Ein Kunstrasenplatz wäre die optimale Lösung. Hier möchte ich mich für eine Lösung einsetzen. Die enorme Ehrenamtliche Arbeit, die hier geleistet wird, ist ein wesentlicher Bestandteil für den Zusammenhalt der Bevölkerung.



Wilhelmshavener Musikinitiative

Die „Veteranen“ der Wilhelmshavener Musikinitiative, e. V. Andreas Koût und André Schulze haben mir heute aus ihrer langjährigen Arbeit für die Musik- und Kulturszene in Wilhelmshaven berichtet.

35 Jahre Erfahrung in der Betreuung und Beratung von Bands und im Veranstaltungsdienst von der kleinen Bühne bis hin zu großen Straßen- und Stadtfesten haben sie damit zu einer festen Größe in der Sozial- und Kulturarbeit in Wilhelmshaven und Umgebung gemacht.

Seit Februar 2016 betreibt die Wilhelmshavener Musikinitiative zudem erfolgreich und zielgruppengerecht die Migrationsberatungsstelle für Familien, Jugendliche und junge Erwachsene in Kooperation mit dem SOS-Kinderdorf e. V.

Ich wünsche dieser engagierten und vorbildlichen Einrichtung eine gute Zukunft und habe in meinem Gespräch meine volle Unterstützung dafür ausgesprochen.



Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,



ich möchte Euch/Ihnen auf diesem Wege ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr wünschen. Ich bedanke mich für viele aufschlussreiche und interessante Gespräche und die vielfältige Unterstützung, die ich bisher erfahren durfte.



Herzliche Grüße,

Niels Weller
Niels Weller

